



Doppelt-antizyklisch handeln – die Strategie für jede Börsenphase

Steigende Ölpreise, Zinserhöhungen und die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten rücken immer wieder in den Fokus. Sie sorgen beim Anleger für Pessimismus und für heftige Kursausschläge. Genau das richtige Umfeld für einen doppelt-antizyklischen Investmentansatz.

„Wir sichern die Depots unserer Kunden momentan ab, indem wir eine doppelt-antizyklische Anlagestrategie verfolgen“, erklärt Holger Bufo vom Geldanlage-Centrum einer der größten unabhängigen Finanzberater in Deutschland. „Gerade in unsicheren Phasen, wie wir sie momentan erleben, sind Know-how, Erfahrung und gute Nerven gefragt, gepaart mit Optimismus und Geduld.“ Und eben die Vorgehensweise, anders zu handeln, als es die Mehrheit der Marktteilnehmer tut. „Erinnern wir uns an den Gründer der Templeton-Organisation, Sir John Templeton“, empfiehlt Bufo.

Templeton gilt als Pionier des Fondsgedankens, er war einer der erfolgreichsten Investmentstrategen aller Zeiten. Eine seiner Maxime lautet: „Wenn Sie die gleichen Wertpapiere kaufen wie alle anderen, dann erzielen Sie auch die gleichen Ergebnisse wie alle anderen. Es ist unmöglich, besser zu sein als die Mehrheit, wenn Sie nicht andere Wege gehen als die Mehrheit. Zu kaufen, wenn andere verkaufen, und zu verkaufen, wenn andere kaufen - das verlangt großen Mut, macht sich aber bezahlt.“

Nach Templetons Überzeugung sind Zeiten des größten Pessimismus die besten Zeiten, um Aktien zu kaufen. Schnäppchen auf dem Aktienmarkt macht derjenige, der

kauft, was die meisten Anleger verkaufen. Am besten internationale Qualitätsaktien, die weit unter ihrem realen Wert gehandelt werden. Wichtig ist dabei die breite Streuung von Werten, die eine geringe Korrelation untereinander aufweisen und dem Depot dadurch die nötige Stabilität verschaffen.

Ein Verfechter dieser Strategie ist Murdo Murchison, unter anderem Fondsmanager des 24 Mrd. Euro schweren Templeton Growth Fund, Inc. Der Templeton-Manager verwaltet den Fonds konsequent nach einer wertorientierten Anlagephilosophie. Er investiert weltweit in Blue Chips und Large Caps, die niedrig bewertet sind und über einen hohen inneren Wert verfügen. Der Fonds ist insbesondere für Anleger interessant, die aufgrund der weltweiten Diversifikation der einzelnen Titel gute Gewinne bei vergleichsweise überschaubaren Risiken erzielen möchte. Der bereits 1954 aufgelegte Templeton Growth Fund, Inc. ist ein gutes Beispiel für eine langfristig erfolgreiche, globale Aktienanlage.

Da niemand genau vorhersagen kann, wann der Pessimismus am größten und die Kurse am niedrigsten sind, bietet sich für Anleger eine weitere antizyklische Investmentidee an: der Fondssparplan. Durch das Durchschnittskostenprinzip (Cost-Average-Effekt), kauft der An-

leger, wenn die Börsen „unten“ sind mehr Aktien und wenn sie „oben“ sind, weniger Aktien. Eine Strategie, die sich gerade in schwächeren Märkten bezahlt macht. Die günstig erworbenen Fondsanteile aus Baissephasen sind die Grundlage für attraktive Renditen in der Zukunft. So erzielten beispielsweise europäische Aktienfonds in den vergangenen 30 Jahren eine durchschnittliche jährliche Rendite von über 7 Prozent. Der Templeton Growth Fund Inc. erreichte im gleichen Zeitraum sogar eine jährliche Wertentwicklung (in Euro) von 12,6 Prozent.

„Einen Sparplan, der regelmäßig und langfristig in den Templeton Growth Fund, Inc. investiert, könnte man daher auch als doppelt-antizyklische Investmentphilosophie bezeichnen – auf jeden Fall ist sie die Strategie für jede Börsenphase“, ist sich Bufo sicher.

Anmerkung:

Das Geldanlage-Centrum hat diesen Artikel recherchiert, verfasst und der Verbraucherzeitschrift SALDO der Interessenvereinigung der Versicherten, Sparer und Kapitalanleger e.V. (Geld und Verbraucher) zur Verfügung gestellt.